

Die Generation 50+ zeigt sich so jung wie nie zuvor

Infotag des Seniorenrats „Mit 50 plus noch gut in Schuss“ ist ein Erfolg

WANGEN (vs) - Dass auch die dritte Auflage von „Mit 50 plus noch gut in Schuss“ zum Erfolg geworden ist, das ist neben dem Seniorenrat als Veranstalter insbesondere Belinda Unger zu verdanken. Ist es doch jeweils die Gästecollegin der Stadt Wangen, die im Vorfeld nicht nur die Fäden zieht, sondern kompetent und charmant durch den Tag führt. „Ohne ihre Beziehungen und Möglichkeiten wäre ein solches Programm sehr viel schwieriger auf die Füße zu stellen“, lobte denn Gerd Locher, erster Vorsitzender des Seniorenrats, die „Multifunktionsfrau“.

Belinda Unger war es auch, die am Samstag die Gäste mit einem Blick in die Studie der Universität Osnabrück begrüßte und zitierte: „Die Generation der 50- bis 70-Jährigen erscheint so jung wie keine vor ihr. Die Älteren, darunter die 68er, haben ein reges Sexleben, stehen politisch meist links und trotzdem dem Rentenalter.“ Und weil sie offensichtlich auch über genügend Geldmittel verfügen, empfahl Unger, sich von der anschließenden Modenschau zu einem Einkaufsbummel inspirieren zu lassen.

Sommerfeeling trotz Regen

Modehaus Kimmel, Vital Center Gerstberger, Schuhhaus Abler und die Schmuckschnecke zeigten, wie Frau und Mann auch bei regnerischem Wetter „Sommerfeeling“ entwickeln können. Auf jeden Fall werden die nächsten Monate farblich bunt und leuchtend, die Materialien zum Wohlfühlen natürlich und die Formen der Hosen wieder enger. Zudem umspielen die Röcke das Knie, bei den Badeanzügen geht es mehr und mehr in Richtung eckiger Ausschnitt und die Herren kommen gerade im Freizeitbereich überaus leger daher.

Passend zu diesem Auftakt wartete Ayhan Haldaldali mit einer kurzweiligen Imageberatung auf. Unter der Überschrift „Wie kann ich das Beste aus mir machen?“ gab der Maskenbildner und Business-Coach Tipps zu Veränderungen in Richtung Gesicht- und Haarpflege wie dem richtigen Styling und dem Erkennen von Körpersprache. An zwei weiteren Besuchern probierte Haldaldali

einige seiner „Tricks“ aus und erreichte, dass Gertrud Fink und Siegfried Brustig wesentlich verjüngt die Bühne erlebten.

Überraschende Erfolge konnte auch Sehtrainer Willi Baur von der Augenschule Allgäu-Bodensee mit seiner „Fitness für die Augen“ erreichen. „Ich hatte vor der Stunde noch Kopfschmerzen, jetzt sind sie weg“, sagte Christa Huber erfreut und zeigte eine soeben gelernte Übung: Hände warm reiben und im Bereich der Augen vor das Gesicht halten.

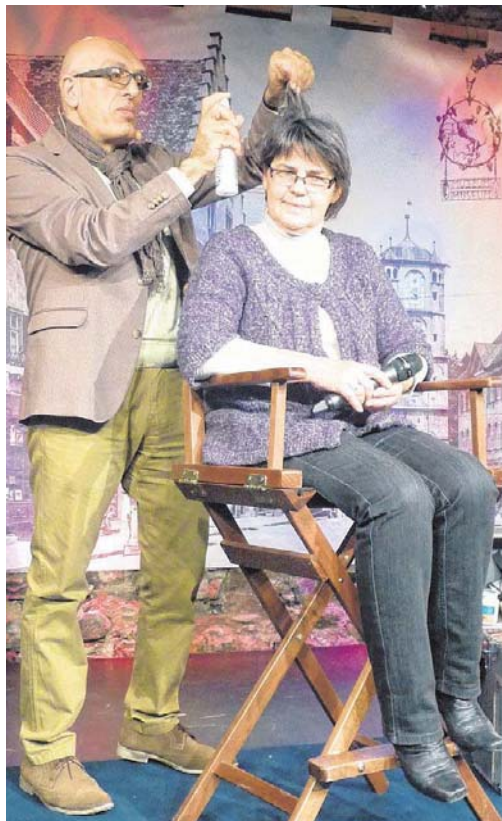
Das richtige Vererben

War die von Katja Berger vorgestellte Ernährungsform „LOGI“, das „Shoppen im Internet“ mit Petra Cillar und das „Linedancing“ mit Uschi Ohlinger überaus gut besucht, so hätte das Puppentheaterspiel „Doktor Faustus“, das Sven „Max“ von Falkowski allein für Erwachsene anbot, noch mehr Zuschauer vertragen können. „Vielleicht war der Zeitpunkt 13 Uhr nicht so günstig“, mutmaßte Belinda Unger.

Der letzte Programmpunkt des Tages vereinte all jene Menschen in der Hageschmiede, die etwas über das „richtige Vererben“ wissen wollten. Rechtsanwältin Elisabeth Bauersmann aus Tettang zeigte anhand von Beispielen auf, was im Fall der gesetzlichen Regelung zu beachten ist und wo es sich empfiehlt, ein handgeschriebenes Testament zu verfassen.

Man erfuhr etwas über die Auswirkungen von Gütergemeinschaft, Gütertrennung und Zugewinn, von dem immer wieder zu hörenden Pflichtteil und der Möglichkeit, Personen ganz oder gar nicht von der Erbfolge auszuschließen.

Nachdem das gemeinsame Singen mit dem Shanty-Chor verklungen war, zeigten sich die Verantwortli-



Ayhan Haldaldali zeigt an Besucherin Gertrud Fink, wie man kosmetisch und modisch das Beste aus sich machen kann.

FOTO: STILLER

chen zufrieden mit diesem dritten Infotag. Gerd Lochers Dank ging neben dem an die Referenten und beteiligten Firmen wie an die Stadt für die finanzielle Unterstützung vor allem an seine Stellvertreterin im Se-

niorenrat Sieglinde Knecht und an Belinda Unger. Abschließend sagte Locher: „Wenn alle mit dem Gefühl nach Hause gegangen sind, dass es ein lohnender Tag war, dann sind wir zufrieden.“

Auch Wangens Schützen-Nachwuchs trainiert in Berg

Talentzentrum ebnet den Jungschützen des Schützenkreises Wangen den Weg

Von Susi Weber

BERG/WANGEN - Ein klein wenig abseits liegt es, jenes Schützenhaus in Berg-Kernen. Alle zwei Wochen mittwochs ist es drei Stunden lang der Mittelpunkt aller talentierten und am Weiterkommen interessierten Nachwuchsschützen der Region. „Nach vier Jahren in Ravensburg ist die Kadernachwuchsgruppe aktiv - und schuf 24 Talentzentren mit lizenzierten Trainern. In Berg konzentrieren wir uns auf Luftgewehr und Kleinkaliber“, sagt Müller. Auch in Bodnegg und Bad Wurzach (Pistole) sowie in Bad Waldsee (Gewehr) befinden sich Kadernachwuchsgruppen. In den Zentren wird nicht auf Auswahlverfahren, sondern sehr viel mehr auf

rätige Veranstaltung über die Bühne geht, muss für den und am Nachwuchs gearbeitet werden. „Früher“, weiß Müller, „ist vielen nur das weitergegeben worden, was man in den Vereinen selbst wusste.“

Luftgewehr und Kleinkaliber

Auf Druck des Bundestrainers wurde schließlich auch der Württembergische Schützenverband aktiv - und schuf 24 Talentzentren mit lizenzierten Trainern. In Berg konzentrieren wir uns auf Luftgewehr und Kleinkaliber“, sagt Müller. Auch in Bodnegg und Bad Wurzach (Pistole) sowie in Bad Waldsee (Gewehr) befinden sich Kadernachwuchsgruppen. In den Zentren wird nicht auf Auswahlverfahren, sondern sehr viel mehr auf

Freiwilligkeit gesetzt. „Wir sind offen für alle. Wer kommen will, kann kommen - ohne Verpflichtung.“ Alle 14 Tage wird in Berg - zusätzlich zum Vereinstraining - auf Technik geschaut. „Unsere Jugendlichen werden erst einmal Basics beigebracht. Wenn sie länger bleiben, geht es vom Groben ins Feine.“

Um Letzteres geht es mittlerweile unter anderem auch bei Eva Zettler vom SV Pfärrich, Ingrid Roth vom SV Neuvangersburg und Laura von Bodnegg sowie Michael Frick von der SG Kiflegg. Nach Koordinationsübungen („Sie schulen Auge, Hand und Finger“) begleitet Co-Trainer Rudi Birk die Nachwuchsschützen in den Schießstand. Begonnen wird mit Übungen ohne spezielle Schießkleidung. „Dabei geht es um den kompletten Stand und für den Schützen darum, ein gutes Gefühl zu entwickeln“, erläutert Müller. Kurze Zeit wird „sichtbar“ geschossen, dann werden die Bildschirme ausgeschaltet: „Die Schützen sollen sich auf andere Dinge konzentrieren, Schusswerte interessieren hier nicht.“ Dafür interessiert Müller und Birk die Fußstellung der Schützen, die Atmung, die Bewegungskonzepte, die Körperkontrolle, die mentale Einstellung, die Zielaufnahme, der Ab-

zug und vieles mehr. Hier wird ein wenig miteinander geulkt, dort am Anlegen des Sportgerätes gefeilt. Der Weg scheint der richtige zu sein. Müllers Kinder Lisa (20) und Axel (24) sind als mögliche Olympiateilnehmerin 2016 und Weltrekordeur 2010, zwei von einigen Talenten, die davon profitieren. „Auch Markus Abt hat hier dazuge-

„Früher ist vielen nur das weitergegeben worden, was man in den Vereinen selbst wusste.“

Uli Müller, Leiter des Talentzentrums Berg



Uli Müller, Leiter des Talentzentrums Berg, richtet seinen geschulten Blick auf den Nachwuchs des Schützenkreises Wangen. Gute Ratschläge gibt es beim alle 14 Tage stattfindenden Training auch für Eva Zettler.

FOTO: SWE

lernt“, erzählt Müller. Inzwischen ist der Pfärricher allerdings nicht mehr dabei: „Er trainiert nun am Olympia-Stützpunkt in Pforzheim, ist auf dem Sprung in die Nationalmannschaft, ein fertiger Schütze.“

Müller freuen allerdings auch die „kleinen, großen Erfolge“, das individuelle Vorwärtkommen, die Weiterentwicklung der ihm anvertrauten Schützlinge. Nahezu alle werden sich auch bei der Wangener Schießsport-Show bewähren müssen.

Ungewohnt und aufregend

„Schon ein anderes Gefühl“ glaubt Eva Zettler, werde es dann sein, vor einer großen Kulisse an den Schießstand zu treten. „Eher ungewohnt und ein wenig aufregend“ schätzt Michael Frick den eigenen Auftritt in Wangen ein.

Am meisten Erfahrung bringt Laura Engelhardt mit. Sie hat auch die Premiere vor zwei Jahren schon miterlebt. „Es fühlt sich bestimmt toll an, wenn so viele zusehen“, glaubt die 14-Jährige. Trainer Axel Müller wird dieses Mal nicht mit dabei sein. Allerdings hat er seinen Nachwuchstalente bei den dreitägigen Trainingseinheiten im abends gelegenen Berg-Kernen einiges mit auf den Weg gegeben.

Der Argenhof braucht dringend finanzielle Hilfe

Der lange Winter hat hohe Schäden an Ställen und Gehegen verursacht

Von Bernd Treffler

WANGEN/AMTZELL - Der harte, ungewöhnlich lange Winter hat Mensch und Tier zu schaffen gemacht. Das bekamen vor allem die Verantwortlichen des Argenhofs zu spüren. „Die schweren Schäden an Ställen und Gehegen haben uns an die finanziellen Grenzen geführt“, sagt Ulrich Wendt. Deshalb hofft der Vorsitzende des Kuratoriums, dass sich durch seinen Hilferuf in der ersten Ausgabe der Argenhof-Depeche möglichst viele Menschen finden, die das Projekt unterstützen.

„Dies ist ein Aufruf zu helfen!“ Mit diesen Worten beginnt die erste Argenhof-Depeche, die von den Mitgliedern des 2012 gegründeten Kuratoriums finanziert und von Ehrenamtlichen zwischen Ulm und Bodensee verteilt wird. In dem Info-Telegramm bittet Ulrich Wendt alle Interessierten und Helfer, die Schutz-, Pflege- und Therapieeinrichtung für Tiere aus der Not an der B 32 zwischen Wangen und Amtzell zu unterstützen. „Die Depeche geht nur an Menschen, die wir bislang nicht gekannt haben“, sagt der Vorsitzende des Kuratoriums. „Wir bauen auf eine breite Unterstützungsbase und werben in erster Linie um Tierpatenschaften.“

Ziel: 500 Patenschaften bis Ende 2014

300 dieser Patenschaften gibt es bereits. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unter anderem durch die Argenhof-Depeche bis Ende 2014 rund 500 Patenschaften zu erreichen“, so Wendt weiter. „Erst ein solches festes Fundament von kontinuierlich helfenden Tierfreunden aus nah und fern nimmt uns die drängenden finanziellen Sorgen, wie sie beispielsweise jetzt nach einem harten, langen Winter auftreten.“

So haben die teilweise ausgiebigen Schneefälle den Schafstall ein-

brechen lassen. Weil die Schäden an den Zäunen das Normalmaß bei weitem überschreiten, muss sich der Trägerverein „Gnadenhof - Lebenswürde für Tiere“ außerdem mit aufwendigen Reparaturen herumschlagen. Dies alles vor dem Hintergrund, dass die Kosten für Pflege, Futter und Energie jährlich steigen. „Wir müssen die baulichen Dinge zurückstellen und zuerst Zäune und Schafställe reparieren“, sagt Ulrich Wendt. „Die Tiere haben absoluten Vorrang.“

Hund-Reh-Freundschaft „ein Beispiel von vielen“

Das gilt auch für Iro und Inuit. Der Hund wuchs im Argenhof auf, das Rehkitz wurde nach dem Tod seiner Mutter im Alter von zwei Tagen dort abgegeben. Nach kurzer Zeit entwickelte sich zwischen den beiden eine ungewöhnliche Freundschaft. Für Ulrich Wendt ist das nur ein Beispiel von vielen, dass es den Tieren auf dem Argenhof gut geht und die Arbeit mit ihnen sinnvoll und notwendig ist.

Bis zum Sommerfest am 27. und 28. Juli wollen die Mitarbeiter und Helfer des Argenhofs, trotz aller finanziellen Probleme, die Gehege für die Rehe und die Wolfshybriden fertigstellen. Ein Kostenaufwand von mehreren Tausend Euro. Auch deshalb hofft Ulrich Wendt, dass der Aufruf in der Depeche bis dahin schon die erste Früchte trägt und sich schon neue Fördermitglieder gemeldet haben: „Wir brauchen dringend Menschen, die es gut meinen mit dem Argenhof.“

Wer mehr über den Argenhof und die Tierpatenschaften wissen will: Informationen gibt es telefonisch unter 0 75 22 / 707 96 70, per Mail unter info@der-gnadenhof.de oder im Internet unter www.der-gnadenhof.de



Die Schneemassen haben im Winter den Schafstall auf dem Argenhof einstürzen lassen.

FOTO: OH

Fahren lernen mit dem Kleinbus

Kreisjugendring bietet in Herfatz Sicherheitstraining speziell für 9-Sitzer-Busse an

HERFATZ (sz) - Oft kommt es in der Jugendarbeit vor, dass man einen Kleinbus ausleiht. Um in breznigen Situationen angemessen reagieren zu können und Unfälle zu vermeiden, bietet der Kreisjugendring Ravensburg in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Ravensburg ein Fahrsicherheitstraining speziell für 9-Sitzer-Busse an.

Es findet am Samstag, 22. Juni, von 8.30 bis 13 Uhr auf dem Parkplatz der Autobahnmeisterei in Herfatz statt. Inhalte des Trainings sind das besondere Fahrzeugverhalten und die Beherrschung eines Kleinbusses. In den fahrpraktischen Übungen geht es etwa um richtige Lenken und Bremsen bei unterschiedlichen Ge-

schwindigkeiten, sowie um das Ausweichen. Es wird im Training auch speziell auf die Ladungssicherung eingegangen.

Die Veranstaltung ist ein Wahlmodul zum Erwerb der Jugendleitercard. Anmeldungen sind erforderlich bis 7. Juni beim Kreisjugendring Ravensburg, Kuppelnaustraße 36, 88212 Ravensburg, 07 51 / 2 10 81, Fax: 07 51 / 2 10 13 oder per E-Mail an info@kjrv.de. Bei der Anmeldung muss angegeben werden, ob für das Training ein Kleinbus mitgebracht werden kann.

Weitere Infos bei www.jukinet.de. Die Teilnahme kostet 25 Euro.